

und ehrenamtlicher Instrukteure, daß in den Mitgliederversammlungen die Beschlüsse der Partei erläutert, die Genossen mit Argumenten ausgerüstet und Schlußfolgerungen für die Parteiarbeit in den Wohnbezirken entsprechend den konkreten Bedingungen gezogen werden.

Die Stützpunkte der Partei in den Wohngebieten vieler Städte, insbesondere in den Großstädten, haben sich trotz verantwortungsvoller Arbeit vieler Genossen nicht bewährt. Es bildeten sich zum Teil neue Zwischenleitungen heraus; was sich nicht fördernd auf die politische Arbeit in den Wohnbezirken auswirkte, weil die Genossen mit vielen Sitzungen und dem Schreiben vieler Berichte überlastet wurden. Die Stützpunkte in den Wohngebieten sind deshalb aufzulösen.

Die Kreisleitungen sollten stärker dahingehend wirken, daß die Arbeit der Parteileitungen der Wohnparteiorganisationen erleichtert wird. Jede übertriebene schriftliche Berichterstattung und Anfertigung von Analysen und Statistiken sollte vermieden werden. Es ist nicht zuzulassen, daß Dienststellen und Organisationen die Parteisekretäre der Wohnparteiorganisationen mit organisatorischen Aufgaben belasten.

Die Sekretariate der Kreisleitungen müssen sichern, daß die staatlichen Organe entsprechend ihrer Verantwortung, die ökonomischen, kommunalpolitischen und kulturellen Aufgaben selbständig und eigenverantwortlich in den städtischen Wohnbezirken lösen.

Die von den Kreisleitungen gemeinsam mit der Nationalen Front und dem Staatsapparat durchgeführten Foren haben sich bewährt. Auf diesen Foren treten die Genossen der Kreisleitungen, des Staatsapparates, Freunde aus Blockparteien und der Nationalen Front auf, erläutern aktuelle politische Fragen und nehmen Stellung zu Problemen der wirtschaftlichen, kommunalpolitischen und kulturellen Entwicklung des Kreises.

Das Agitations- und Argumentationsmaterial, das für die Wohnparteiorganisationen herausgegeben wird, muß die örtlichen Bedingungen und die Probleme, die die Genossen bewegen, stärker berücksichtigen.